

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 17

Artikel: Der Antiquar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eifersucht

Der Antiquar

Jüngst stach mir ein dickes Buch in die Augen. Allein, drei Franken fünfzig war es auf der ersten Seite angeschrieben, und dies schien mir zu viel. Trotzdem holte ich es aus dem Regal und hielt es dem Alten hin. «Wieviel?» fragte ich mit unschuldiger Miene. «Einen Franken fünfzig» keuchte er, im Buch blätternd. «Wie viel?» wiederholte ich ungläubig. «Eins fünfzig» krächzte er gereizt. Ich beeilte mich, ihm das Geld hinzustrecken, froh, nicht markten zu müssen. Doch, dann plagte mich das Gewissen. «Was willst Du den

alten, asthmakranken Mann da beschummeln», dachte ich, «und aus seinen schwachen Augen Profit schlagen!» Ich

zeigte ihm, wo er sich geirrt hatte. Da kicherte er verschmitzt und vertraute mir sein Geheimnis an. Weil ich so ehrlich sei, sagte er. «Sozusagen alle Liebhaber antiquarischer Bücher lieben es, zu feilschen. Weil ich dies nicht schätze und es mir überdies viel Zeit wegnimmt, schreibe ich die Bücher höher an. Wenn die Interessenten dann so scheinheilig nach dem Preis fragen, dann *irre* ich mich um zwei, drei Franken, worauf die Kunden sich meistens beeilen, von hier wegzukommen, ehe ich mir meines Versehens bewußt werde!»

ENGADINERHOF
Kurhotel 130 Bettlen,
Pension ab Fr. 18.—
Persönliche Fürsorge durch
die Eigentümerin
Familie Frei

Heilbad und Ferienparadies
SCUOL-TARASP-VULPERA